

## Lohmar – Extrablatt vom 16.10.2017



### 20 Jahre Campus 15

„Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird.“ Dieses Zitat des deutschen Schriftstellers Christian Morgenstern lässt sich ohne Probleme auf das Wirken des engagierten Vereins „Campus 15 – Jugend wagt den Frieden“ übertragen. „Das bringt es auf einen Nenner“, so der Vorsitzende Johannes Böhnke.

Pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum ging die Führung in neue Hände über. Hubert Simon, der den Lohmarer Verein seit der Gründung anführte, erinnert sich nicht nur gerne an die reichlichen Projekte und Sommercamps, sondern dass eine Basis geschaffen wurde, die eine gelungene und friedvolle Verständigung Heranwachsender aus mittlerweile acht EU-Staaten ermöglicht. Für ihn vermittelt das Symbol, das Jugendliche in einem Bild verewigten, die Essenz des Vereins. „Hier haben sie die drei abrahamitischen Religionen in einer Kugel verbunden. Das Symbol hat übrigens seinen Platz in einem der Kirchenfenster in Braschoss gefunden.“ 1997 gegründet, ging es vor allem darum, nach dem Bürgerkrieg in Bosnien-Herzegowina eine Brücke zwischen den Menschen zu bauen. Beim ersten Sommercamp in der Jugendakademie Walberberg trafen sich 33 Jugendliche aus Deutschland, den Niederlanden und Bosnien-Herzegowina und erfuhren bei gemeinsamen Unternehmungen, wie erstrebenswert es ist, mit anderen in Frieden zu leben.

„Es geht nicht darum, Unterschiede aufzuheben, vielmehr zusammenzuarbeiten“, so Johannes Böhnke.

Vertrauensfindung ist ebenfalls ein wichtiges Element in dem Prozess.

Die Teilnehmer des Sommercamps reden nicht, sie handeln. Das beginnt bereits mit eigenen Regeln, die sie selbst für ihren Umgang entwickeln und an die sich auch alle halten. Sozialpädagogin Tanja Halberstadt initiierte 1999 diese Idee, aus der sich ein kollektives Fundament bildete, das heute noch blendend funktioniert.

2006 entstand dann im Sommercamp ein Brief an die politischen Führer der Europäischen Union, in dem man die Abschaffung der Visumpflicht für junge Leute vom Balkan anregte. Sicherlich war dies kein Auslöser, aber vielleicht hat der Wunsch etwas in den Köpfen der Menschen bewirkt, denn dies wurde bald Wirklichkeit.

Die friedenspädagogische Arbeit von „Campus 15“ trug schnell Früchte und legte den Grundstein für eine sensationelle Erfolgsgeschichte.

Seitdem fanden zwölf Sommercamps, sieben Rückbegegnungen in fünf Ländern des westlichen Balkans, drei Trainingskurse für Jugendbetreuer aus Mittel- und Südosteuropa, sowie zwei weitere Jugendprojekte statt. Die Arbeit von Campus 15 beeinflusste etliche Teilnehmer nachhaltig. „Miriam Lormes trat später in den Verein ein und übernahm den stellvertretenden Vorsitz“, erzählt Hubert Simon.

Zum zwanzigsten Geburtstag kamen viele der rund 60 Mitglieder ins Haus der evangelischen Gemeinde Lohmar-Birk, um vereint zu feiern und Erinnerungen aufzufrischen. „Wir bringen Menschen zusammen“, ist nach wie vor die Intention, auch für die nächsten Jahre. Mehr unter [www.campus15.org](http://www.campus15.org)

– Quelle: <https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de/28601064> ©2017